



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Biso.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ecke Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-29. —: Telefon Timisoara 11.82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 138.

Arab, Freitag, den 27. November 1936.

17. Jahrgang.

Englisch-türkisch-griechisches Bündnis

London. „Daily Telegraph“ berichtet über einen Besuch mehrerer Kriegsschiffe der türkischen Flotte in Malta und betont in diesem Zusammenhang, daß der Abschluß eines englisch-türkisch-griechischen Bündnisses zur Sicherung der Aufrechterhaltung des Friedens im östlichen Teile des Mittelmeeres bevorstehe. Von Malta fahren die türkischen Schiffe zum Besuch der griechischen Flotte.

Auslandstreifen des Außenministers

Bucuresti. Außenminister Antonescu begibt sich noch im Laufe dieses Monats nach Warschau. Aus Warschau zurückgekehrt, begibt sich der Außenminister nach Genf und von dort nach Paris und London. Den Reisen des Außenministers ist die größte Bedeutung beizumessen.

Reichsdeutscher Ingenieur in Rußland zu Tode verurteilt

Moskau. Im Strafprozeß von Nowosibirsk, wo neun Oberbeamten der Schwerindustrie wegen Sabotage unter Anklage gestellt wurden, hat das Gericht das Urteil verkündet. Alle 9 Angeklagten, darunter der deutsche Grubeningenieur Spidling wurden zu Tode verurteilt. Das Todesurteil ist rechtskräftig und die Angeklagten können höchstens um ihre Begnadigung ansuchen. Der deutsche Botschafter in Moskau intervenierte gestern bei der Sowjetregierung im Interesse der Begnadigung Spidlings. Berlin. Die deutschen Blätter schreiben empört, daß das Todesurteil gegen Spidling ein Mord mit Vorbedacht ist und zu internationalen Verwicklungen führen wird.

In Jugoslawien keine Namensanalytierung

Belgrad. Auf Verfügung der jugoslawischen Regierung wurde die Analytierung der Namen der Schüler abgeschafft. Infolgedessen können künftig in Minderheitsschulen mit slawischen Namen die entsprechenden Minderheitsschulen besuchen.

Umsatzsteuer für Schneiderzeugnisse

Arab. Die hiesige Finanzdirektion erhielt eine Verordnung, welche die Bezahlung der Umsatzsteuer für Schneiderarbeiten regelt. Wenn der Schneider zu dem zu verfertigen Anzug das Zubehör selbst gibt, muß nach dem Wert desselben und der Höhe des Arbeitslohnes, stellt aber der Besteller das Zubehör, so wird nur nach dem Arbeitslohn Umsatzsteuer bezahlt werden.

Deutschland wird wieder Kaiserreich?

Verhandlungen zwischen Exkaiser Wilhelm u. Hitler



Wien. Der Berichterstatter der „Wiener Presse“ meldet aus Berlin, daß in den letzten Tagen zwischen Hitler u. dem gew. Kaiser Wilhelm, der in Doorn (Holland) lebt, telephonisch Verhandlungen geführt wurden. Als Vertrauter Hitlers begab sich Rudolf Hess unter Decknamen mit näheren Besprechungen nach Doorn. Aus diesen Anzeichen wird geschlossen, daß Hitler die Wiederherstellung des Kaisertums beabsichtigt. Die Wiederherstellung des Kaisertums wäre ein Schritt von weltgeschichtlicher Bedeutung. Für Deutschland würde die Auf-

erhebung der Kaiserwürde aber nur dann ein Segen sein, wenn mit dem Kaiser nicht auch die vielen Könige und Fürsten auferstehen, wegen deren Kleinlichem Nachdünkel und Eitelkeitsgeiz das deutsche Volk ein Jahrtausend hindurch sich im Bruderkampf zerfleischt. Ein Kaiser ohne Könige wäre die Krönung des Wertes der deutschen Erneuerung durch Löschung der Kleinstaaterei. Schafft Hitler auch dieses Wert, — ist Deutschlands Einheit für ewig gesichert!

Rege Tätigkeit der Arader Landwirtschaftskammer

Verteilung von billigem Samenweizen und Obstbäumen. — Errichtung einer Hengstenstation. — Landwirtschaftliche Vorträge in drei Sprachen. Die Arader Landwirtschaftskammer hielt vor Tagen unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Adam Jancu eine Sitzung, in welcher die Leitung über das Ergebnis der Herbstaktion folgend berichtet wurde: Die Landwirtschaftskammer vermittelte ein größeres Quantum Samenweizen und zur Samenbeize notwendiges Porzol. Der Samenweizen und Porzol wurde an die Landwirte unter dem Einkaufspreis abgegeben und den von Feuerchaden betroffenen Landwirten der Gemeinde Baillan geschenkt. Auf diese Aktion verwendete die Kammer 300.000 Lei aus eigenen Mitteln. Weiter wurden Obstbaumsetzlinge zum äußerst billigen Preis abgegeben. Die Leitung der Kammer beabsichtigt das von Beni Boros in Gurahonß gekaufte Gut in eine Musterwirtschaft umzugestalten, 40.000 Obstbäume zu pflanzen und eine Hengstenstation zu errichten. In Gurahonß wird auch ein regelrechter landwirtschaftlicher Winterkurs abgehalten werden. Außerdem werden im ganzen Komitat während dem Winter landwirtschaftliche Vorträge in romanischer, deutscher und ungarischer Sprache abgehalten. Die Kammer veranstaltet am 12. Dezember in Arab eine Massegeflügel-ausstellung, an welcher sich nicht nur Züchter aus dem Komitat Arab sondern auch aus anderen Komitaten beteiligen können.

Schnee im Altreich

Wie aus Bucuresti berichtet wird, herrscht nicht nur in den Bergen von Kronstadt sondern auch in der Ebene Winterwetter. In Bucuresti hat es gestern fest geschneit.

Hoftrauer für einen Hingerichteten

Bucuresti. Wie berichtet, wurde der Bruder des spanischen Exkönigs Alfons von Bourbon, durch die spanischen Kommunisten hingerichtet. Unser König ordnete für den Bringen eine 8-tägige Hoftrauer an.

Verurteilte „Alles für das Land“-Gardisten

Im Dezember des vergangenen Jahres wollten die Mitglieder der „Alles für das Land“-Partei ihre wegen Aufreizung verhafteten Kameraden mit Gewalt aus den Händen der Gendarmerie in Sepreus und Misca befreien. Der Arader Gerichtshof verurteilte 12 Teilnehmer zu je 2 Monaten und zwei Angeklagte zu je 3 Monaten Gefängnis. — Die Verurteilten appellierten.

Gew. Arader Polizeikommissär verhaftet

Die Timisoaraer königl. Tafel ordnete vor geraumer Zeit die Verhaftung des gew. Arader Polizeikommissärs Pabel Blaboslav an, der unter Anklage steht und trotz wiederholter Vorladung nicht zur Verhandlung erschien. Gestern erkannte ein Detektiv in Timisoara den flüchtigen Blaboslav und brachte ihn zur Staatsanwaltschaft, wo er verhaftet wurde.



Die Tragödie des französischen Innenministers

Eine Massensammlung Neugieriger in Salengro, der aus politischen Gründen Selbstmord verübte.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Marcour“



Kurze Nachrichten

Der Papst leidet an zunehmender Kränklichkeit. Sein Zustand verschlimmert sich von Stunde zu Stunde.

Die 55-jährige Frau Barbara Kereses in der Gemeinde Mibeschonowa trank in selbstmörderischer Absicht Essigsäure und starb unter großen Qualen.

Das Auto der Kronprinzessin Maritza von Norwegen stürzte durch Zusammenstoß mit einem Auto in den Strassengraben. Die Kronprinzessin, ihre zwei Kinder und der Chauffeur blieben unverletzt.

Der Milgerleutnant Kpistol Grigoros geriet auf dem Flug gegen Galaz in einen Schneesturm, stürzte ab und wurde als Leiche aufgefunden.

Den Kaufleuten Armin Stern aus Klausenburg und Alexander Wop aus Karlsburg wurden im Schnellzug 40.000 Lei aus der Tasche gestohlen. Es ist der sechzigste Taschendiebstahl, der sich in drei Monaten auf dieser Strecke ereignete.

In der Gemeinde Zatarest (Rom. Sarmar) ist ein Bauer, der vom Fleisch einer milchbrandkranken Kuh gegessen hatte, gestorben.

In Siege (Belgien) durchbrach ein Personenauto infolge Steuerbruchs das Schaulfenster eines Kaffeehauses und tötete zwei Gäste.

Die Bubapester Zuta- und Hanffabrik auf der Wajner-Strasse ist gänzlich abgebrannt. Bei den Aufräumarbeiten ist der Kommandant einer Feuerwehrrabteilung tödlich verunglückt und 10 Feuerwehrleute erlitten schwere Verletzungen.

Die röm.-kath. Priester Dibal Sjdes und Nikolaus Horvath, beide Mitglieder des Kraiser Minoritenordens, haben gestern die Reise nach Kanada angetreten, wo sie in Montreal als Priester tätig sein werden.

In der Ortschaft Otrice bei Maraschin (Kroatien) hat eine Sau das allein zu Hause gelassene 8 Monate alte Kind des Bauern Kocak beinahe ganz gefressen.

In Wreßburg erschoss der Ingenieur Franz Rohut das Mädchen Eva Benedikt, weil sie ihm einen Korb gab. Sodann machte er seinem Leben mit einem Revolvererschuss ein Ende.

Infolge Dammbrech wurde ein japanisches Dorf in der Provinz Kito von der Hochflut vernichtet. Ueber 3000 Menschen fanden den Tod.

Die Stadtleitung von Timisoara beabsichtigt aus Deutschland einen elektrischen Apparat zu bestellen, der zur Lösung von Hundstößen und Katzen verwendet werden soll.

Eine Fabrik in Sheffield erzeugt Messer und Gabeln aus unzerbrechlichem Glas.

Im Altreich wurden wegen Scharlachfällen 24 Schulen gesperrt.

Weihnachtsvorstellung in Carpiat.

Der Gertlanoscher Jugendverein u. Mädchenfranz veranstaltet zu Weihnachten im Gasthause Petri eine mit Lang verbundene Theatervorstellung. Das Einstudieren des Weihnachtstückes leitet der Junglehrer Karl Weichhand.

Banater romanische Parlamentarier fordern:

Besetzung der Stellen mit Banatern

Bucuresti. Die Banater romanischen Parlamentarier haben eine Aktion eingeleitet, welche die Forderung aufstellt, wonach das Banat seiner kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung gemäß behandelt werden möge. Die diesbezügliche ausführliche Denkschrift wurde seitens der Banater Parlamentarier, durch die Abgeordneten Dr. Aurel Cosma junior, Octavian Furlugianu und Dr. Cornel Corneanu dem Chef der Regierungspartei Constantin Brattianu und dem Ministerpräsidenten Gh. Zatarescu überreicht.

In der Denkschrift wird der Wunsch dargelegt, daß die Partei und die Regierung dem Banat in jeder Hinsicht das gebührende Interesse entgegenbringen mögen.

Die romanischen Abgeordneten verlangen, daß das Banat nicht als Anhängsel Siebenbürgens behandelt werde, da das Banat eine selbständige Provinz des Landes ist und al-

lein ein Fünftel des ganzen Staatshaushaltes deckt. Das Banat ist kein Mittelband und hat wohl das Recht, seinem wirtschaftlichen und kulturellen Gewicht gemäß gewertet zu werden.

Diese Aktion der romanischen Parlamentarier des Banats ist lobenswert, doch ist sie einseitig, da sie nicht mit Einbeziehung der Parlamentarier der Minderheiten unternommen wird. Dadurch erweckt das Beginnen der romanischen Parlamentarier den Anschein, als sollten nur die Interessen der Rumänen des Banats gefördert werden. Im Banat leben einige Hunderttausend Deutsche, die den größten Teil der Steuern und sonstigen staatlichen Abgaben zahlen.

Die romanischen Parlamentarier des Banates sollten und müßten sich, wenn von Banater Interessen die Rede ist, mit den Vertretern des Deutschthums ins Einvernehmen setzen.

Bund der deutschen Jugend am Werte

Letzte Zudungen der Deller, Winnich, Desperatisten

Aus Timisoara wird uns berichtet: Die deutsche Jugend hatte längere Zeit das Schandmal getragen, daß sie die großen, weltbewegenden Ideen der seelischen, geistigen und sozialen Umgestaltung im Mutterlande nur durch gewisse „Führer“, die sich als berufene Vermittler zwischen dem Reich und uns gebärdeten, in sich aufzunehmen und zu erfüllen vermögen. Je „tätiger“ diese „Führer“ waren, umso mehr lernte aber die Jugend sie als Abenteuerler kennen, die von — und nicht für die Idee leben wollten. Bald merkte die Jugend, daß diese polternden Gesellen nur das von ihren „Führern“ Deller-Winnich ihnen vorgeworfene Schimpf-Heu wiederkäuen und daß keiner unter ihnen zu irgendeiner gemeinnützigen Tat fähig ist.

Es dauerte lange, bis die enttäuschte Jugend sich's offen einzugestehen begann, daß es eine Schande ist für deutsche Jünglinge, gemeingefährlichen Laubstücken mit ausgebrochen bolschewistischen Grundfähen Gefolgschaft zu leisten. Innerlich hatte sich die große Mehrheit der Jugend schon längst losgelöst von den Dellern und Winnich.

Keuchlich war die Trennung jedoch bis vor kurzem nicht möglich und die gewissen „Führer“ verkündeten in ihrer Presse noch immer aufstrumpfend: „Die Jugend und hiermit die Zukunft gehört uns“.

Die deutsche Jugend hat sich Gott sei Dank endlich auch äußerlich losgelöst von den Nationalbolschewisten.

Unter dem Namen „Bund der deutschen Jugend“ werden die aufbauwilligen Jugendkräfte in den Dienst der Volksgemeinschaft gestellt. Das Ziel dieses Bundes ist also ein positives. Augleich eine Ablage, aber auch eine Kampfanlage an die Deller-Winnich-Desperatisten.

Volkswirtschaftliche Maßnahmen endet mit dem Hinausgerückelwerden.

Die Gründung einer Organisation der aufbauwilligen Jugend hat große Bestürzung in den Reihen der Desperatisten hervorgerufen. Sie se-

hen das Ende ihrer Schändlichkeiten nahen und versuchen in ihrer Verzweiflung mit der Faust gegen die wahre Erneuerung anzukämpfen. Am Werbeabend des Bundes der deutschen Jugend in einem Saale des Stadtteils Fabrik in Temeswar haben einige der Desperatisten die Prüfung als gemeingefährliche Ruhestörer abgelegt. Sie störten die Vorträge und den Gesang durch Zwischenrufe und saftige Ausdrücke. Später wollten sie mehrere Länger durch Fußstößen zu Falle bringen und suchten durch Geheul die Musik zu überdünen. Koch immer wollte man das Neueste vermeiden und vergriff sich nicht an den schändlichen Gesellen. Als aber einer der Länger durch einen Fußtritt im Gesicht verletzt wurde, war's aus mit der Geduld.

Die Desperatisten wurden zum Saal hinausgeprügelt und brauchen wäre es ihnen noch kritischer ergangen, doch hat die Polizei sie in Schutz genommen.

Die aufbauende Jugend will Frieden, wenn es aber sein muß, beagret sie der Faust mit der Faust. Der Abwehrkampf bringt die Jugend aber mehr und mehr zum Führerlichen, noch aus dem seelischen Gleichgewicht.

Bettelversuch der bankrotten Desperatisten im Namen der Buchenländer Deutschen.

Umso bedenklicher verlieren die Erneuerer trotz den wadenstärkenden Röhrenstiefeln das Gleichgewicht.

Die Amtswalter und Säckelwarte bringen nichts mehr bei und so versuchen die Tagelöhne im Namen der Buchenländer notleidenden Deutschen das Banater Deutschthum anzubetteln, um die eiaenen Preß- und Sanktschulden teilweise begleichen zu können.

Gaubbau auf nationalbolschewistischer Wei.

Der Wäghen Winnich ist aber nicht aus dem „Kraiser“ gerieten, welches er von gewissen Geibern aufgebaut hatte u. welche Gelder — Kamerad hin, Kamerad her — er zurückgeben soll, daher das auf der nationalbolschewistischen Weise aufgebaute

Artin
DAS WIRKSAMSTE ABFUHRMITTEL
rauf weder Schlingen noch Brechmittel angewandt können es auch zu jeder Gewöhnung des Magens.
ARTIN
in daher das ideale Laxativ bei akuten und chronischen VERSTOPFUNGEN

Kathreinbälle

Der Jugendverein und Mädchenfranz veranstaltete im Gasthause Wittenbinder einen gutbesuchten Kathreinball.
Der ungarische Frauenverein veranstaltete um einen Tag später im selben Lokal eine Diätantenvorstellung mit Lang.

Haus — seine einzige Aufbaubarkeit — zu verkaufen bemüht ist. Aufbau durch Zerstörung.

Einen gibt es aber unter den Nationalbolschewisten, der durch Zerstörung aufbaute. Es ist, — im Wissen, Gewissen und Charakter ein dreifacher Winnich, — Hans Deller.

Er gerstörte alle Hoffnungen jener, die von ihm geistige und materielle Leistungen im Interesse des deutschen Volkes erwarteten. Er gerstörte aber auch alle Hoffnungen der Winniche, die als Einziger der geleisteten Werbearbeit für die Verbreitung seines Blattes einen warmen Stall und Futter erhofften.

Nichts, nur „das Mitgift“ der Verleumdung und Büge hatte Deller in die Ehegemeinschaft mit den Winnichen gebracht. Und als der Jwed erreicht war, — hatte er nur das gewisse gräßliche Grinsen und trostlose Lächeln des schmutzigen Geizhalses für seine Lausfurschen übrig.

Deller kann es von sich sagen, daß er durch Herfürden und Niederreißten von Idealen Aufbaubarkeit leistete, denn er baute sich in Temeswar vor zwei Jahren ein zweistöckiges Haus und nun baut er sich noch ein Rinshaus.

Die Erneuerer-Wirtschaft im Konkurs.

Mag Deller sich noch so viele Käufer bauen. Er wird dieser „Aufbaubarkeit“ niemals froh werden, denn sie ist die Frucht einer brudermordenden Rains-Lat. Die Erneuerung ist aber zusammengebrochen und aus den Trümmern ragen nur die zwei Hochhäuser Dellers in die Höhe. Der Besitz von Häusern rettet aber auch ihn nicht vor dem moralischen Konkurs.

Polsttag des Burgenländer Jagdvereines

Kronstadt-Grasob. Unter der Leitung seines Vorstandes Waldemar Wiener veranstaltete der Burgenländer Jagdverein eine gutgelungene Jagd. Zur Strecke gelangten 4 Wölfe, 2 Füchse und 66 Hasen.

Weinhändler gegen Schaulrecht der Weinbauern

Bucuresti. Das Syndikat der Weinhändler stellte in einer Eingabe an die Regierung die Forderung, daß den Weinbauern der Kleinverkauf ihrer eigenen Erzeugnisse verboten werden soll.

Der Wirtschaftsrat der Regierung hat in seiner letzten Sitzung die Weinhändler mit ihrer Forderung abgewiesen.

Neuer Banddirektor in Gertianosch

Mit dem Ableben des Gertianoscher Spartassadirektors Johann Ruz wurde die Direktorstelle beim Gertianoscher Spar- und Vorschußverein frei. Auf diese Stelle wurde der in Temeschwar wohnhafte, pensionierte Gertianoscher Postmeister Josef Schulner berufen, der die Leitung der Spartassa auch bereits übernommen hat.

HERRENSTOFFE

u. Schneiderzugehöre in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Rabong & Schneider

A.-G.

Timisoara I., Piața Brătianu, im Erdgeschoss des röm.-kath. Bischofspalais.

Züblischer Unglücksfall in Covaci.

Aus Kovatschi (Covaci) bei Sanktandreas wird uns geschrieben: Der 74-jährige Matthias Schreib verlor beim Absteigen vom Dachboden das Liebergewicht und stürzte so unglücklich ab, daß er sich schwere Verletzungen zuzog und nach einigen Stunden starb.

Der eigene Knecht stiehlt Getreide

Arad. Der Maceer Bauer Joan Milutin erstattete bei der Gendarmerie die Anzeige, daß sein Getreide am Dachboden immer weniger wird. Die Gendarmerie nahm seinen Knecht Stefan Orlacan fest, der geständig war und angab, daß Getreide Maceer und Aradankmartiner Deut-schen verkauft zu haben.

Die Angabe des Knechtes wird auf seine Richtigkeit überprüft.

Pferdekäufe in Senauheim und Varias.

Dienstag, den 1. Dezember, wird in Senauheim eine Militärkommission Pferde kaufen. Am Freitag, den 4. Dezember, wird dieselbe Kommission in Wartasch weilen und Pferde zu Heereszwecken kaufen. Die gekauften Pferde werden an Ort und Stelle in bar ausbezahlt.

POMPIER

der beste Feuerlösch-Apparat.

Vertreter: Dipl. Ing. Roubé

Arad. Str. Gorla 5.

Statt zum Traualtar ins Gefängnis

Bräutigam erschleicht bei seiner Hochzeit seine Schwester.

Rischnew. In der Gemeinde Hamcearca forderte die alte Unfite, daß der Bräutigam die Braut mit einem Revolverbeschuß zu begrüßen hat, ein Lobesopfer. Als der Landwirt Dionisob Dragan bei seiner Hochzeit, diesem Brauch folgend, seinen Revolver abdrücken wollte, entlud sich die Waffe früher und die Kugel tötete seine 13-jährige Schwester.

Mit der Hochzeit war es aus — der Bräutigam trat anstatt vor dem Altar den Weg in den Kerker an.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klingner.

(11. Fortsetzung.)

Kleiber ging abnunglos in die Falle, welche ihm gestellt wurde, er begann seinen jungen Vorgesetzten zu verehren und von dessen Güte zu hoffen, was ihm bisher versagt wurde.

Zu Jahresluß erschien Arthur plötzlich in dem Hause Kleibers, wo man über den hohen Besuch fast bestürzt war. Er überbrachte dem Diurnisten eine Entlohnung von fünfzig Gulden, die er ihm erwirkt haben wollte, doch mußte er darüber Stillschweigen bewahren, um nicht den Neid seiner Berufsgenossen wachzurufen und den Jörn höherer Vorgesetzter, weil diese Entlohnung mit Umgehung derselben bewilligt und ausbezahlt wurde.

Kleiber war glücklich, fünfzig Gulden bedeuteten ihm ein Vermögen, wie er es noch nie besessen, eine solche Remuneration war bisher keinem Diurnisten zu Teil geworden, er wußte, daß er dies ausschließlich seinem jungen Chef zu danken habe. Er sank vor seinem Wohltäter in die Knie und den beiden Mädchen schien Arthur ein höheres Wesen. Namentlich aus den Augen Paulinens, der älteren Tochter, traf ihn ein Blick, der mehr sagte als Worte und der das Verlangen Arthur's, dieses Mädchen zu besitzen, zur leidenschaftlichen Begierbe steigerte.

Arthur tat sehr erfreut über die Reinlichkeit und über die Herzlichkeit, die er hier vorfand, und versprach, öfter zu kommen.

Da er alle Eigenschaften besaß, um ein Mädchen verführen zu können, war ihm dies hier viel leichter, als sonst, denn die Dankbarkeit und Verehrung öffneten ihm rasch den Weg zu dem Herzen des schönen Kindes.

Der Verkehr Arthur's mit Pauline beschränkte sich bald nicht mehr auf die Besuche des ersteren im Hause Kleibers, sondern auf viele geheime Aufamtkünfte, zu denen er das Mädchen zu bewegen mußte.

Das Herz Paulinens war im Sturm gewonnen, aber damit war für den Wüstling nichts erreicht. Er wollte Pauline zu Falle bringen und das ging schwerer, als er erwartet hatte, doch steigerte es seine Leidenschaft.

Pauline liebte ihn mit schwärmerischer Hingabe, sie entschloß sich nach langem Kampfe, ihm zu den Zusammenkünften zu folgen, ohne daß ihr Vater es ahnte, aber weiter wollte sie nicht gehen. Sie besaß Grundfähe, sie hielt viel auf ihre Tugend und wehrte sich derselben standhaft.

Schmeicheleien und Versprechungen prallten erfolglos ab an dem festen Charakter des Mädchens. Pauline wußte, daß sie nichts besaß, als ihre Reinheit, und diese wollte sie bewahren.

Nun begann ihr Arthur die Ehe zu versprechen. Die Ausführung dieses Versprechens schilberte er ihr als schwer und müßten die Vorbereitungen sehr geheim gehalten werden. Er schwur ihr bei Gott und bei seiner Ehre, daß sie sein Weib werden sollte, ehe wenige Monate vergehen.

Damit hatte er die letzten Bedenken des Mädchens niedergelämpft. Die Unglückliche glaubte ihm, glaubte seinen Schwüren und ging in ihrer Vertrauensseligkeit so weit, ihm in allen Dingen willfährig zu sein.

Eine Zeit lang hielt er noch die Bekanntschaft aufrecht, dann begann er immer fähler zu werden und endlich den Verkehr mit Pauline ganz abzubrechen.

Es war die alte Geschichte, die immer neu bleibt und immer neu war, die sich alltäglich zu allen Zeiten und aller Orten tausendmal ereignet, ohne auch nur eine einzige zu warnen.

So war es immer, so ist es heute

(Nachdruck verboten.)

noch und so wird es fortgehen in aller Ewigkeit . . .

Ein Mauth, ein Taumel, eine Stunde des Glücks, ein gebrochenes Herz, ein vernichtetes Mädchenbafeln . . .

Pauline hatte diese Stufenleiter beseligender und unglückseliger Gefühle durchempfunben, durchgestritten . . .

Sie hielt bereits an der letzten Station . . .

Kleiber ahnte nichts von dem Weh, das seiner Tochter Herz erfüllte.

Von frohen Hoffnungen erfüllt, daß seine Stellung sich denn doch ändern werde, trollte er täglich seelenvergnügt in sein Amt, das ihm seit einigen Monaten eine nie geahnte angenehme Beschäftigung bot.

Der unglückliche, verblendete Alte. Er sah nicht und hörte nicht, was andere Leute sahen, was sie von ihm sprachen. Er verstand nicht das spöttische Zischeln, die höhnlischen Blicke, er wußte nicht, daß die anderen Diurnisten offen erzählten: der Alte habe sich seine Arbeit um den Preis seiner Tochter verbessert, er habe das junge Mädchen an den jungen Freiherrn verpuppelt, um endlich vorwärts zu kommen . . .

Pauline grämte sich, ihre Schönheit verschwand, sie wurde von Tag zu Tag blasser und ihre Schwester sagte ihr vergebens:

— Du bist krank.

— Nein, Johanna, erwiberte sie, ich fühle mich ganz wohl, das schlechte Aussehen ist nur vorübergehend, ich bitte Dich recht sehr, den Vater nicht aufmerksam zu machen, daß ich etwas blasser bin als gewöhnlich, denn der arme Mann ist jetzt so seelenvergnügt, daß er alles nur im rosigsten Lichte sieht.

Monat um Monat war betronnen, seitdem Pauline zum ersten Male dem Boderufe des Glenden gefolgt war.

Sie hatte ihn lange nicht mehr gesehen, lange nichts mehr von ihm gehört und sie empfand auch nicht mehr den Wunsch, ihm zu beaegnen. Sie wollte ihren Gram erstickten und mit demselben zugrundegehen. Niemand, am allerwenigsten aber der Vater, der sie Ehrbarkeit und Tugend gelehrt, sollte erfahren, wie sie gesunken und was sie beaanazt. Das Geheimnis sollte mit ihr begraben werden.

Da trat ein Ereignis ein, das sie andern Sinnes machte.

Pauline fühlte sich Mutter.

Sie glaubte, ihr Herz müsse stille stehen, als sie diese, unter den gegenwärtigen Umständen entsehlliche Entdeckung machte.

(Fortsetzung folgt.)

Freigesprochener Aradulnouer Kaufmann

Der Neuarader (Aradul-nouer) Kaufmann Alexander Vogel stand gestern unter der Anklage der falschen Ariba vor dem Arader Gerichtshof.

Vogel trug bei der Verhandlung vor, daß er ohne eigenes Verschulden in Konkurs geraten ist. Er hatte im Jahre 1926 eine Spezererhandlung in Neuarad übernommen, ohne jedoch die entsprechenden Geschäftskennntnis zu besitzen. Er geriet in Schulden, weil seine Schuldner nicht zahlten. Während seine Schuldner aber durch das Konkursverordngsgesetz geschützt wurden und nicht zu zahlen hatten, verlangten seine Gläubiger den Konkurs gegen ihn.

Der Konkursverwalter bekräftigte die Angaben Vogels. Der Staatsanwalt ließ hierauf die Anklage fallen und der Gerichtshof erbrachte ein freisprechendes Urteil.

Plagt Euch das Rheuma?

Zitterflein

Trädel mit

DIANA

Frankbrantwein einreiben

Erstes Kirchweihfest in Altfantanna.

Gestern, Mittwoch, am Festtage der hl. Katharina wurde in Altfantanna die neuerbaute Kirche eingeweiht.

Die Weihe vollzog Bischof Stefan Fiedler und es beteiligten sich auch der Erzprovinzial der Salvatorianer P. Norbert Kerl und P. Marcus daran. Als Pfarrer für die neue Kirche ist Vater Marcus auserschen, der gegenwärtig noch mit Volksmissionen beschäftigt ist, nachher aber nach Altfantanna überstebelt.

Die Männer wenden sich nach Frauen, um häufig unangenehm enttäuscht zu werden.

*) Bewegung, Tanz, Sport verursachen sehr oft abstoßenden Körpergeruch. In den meisten Fällen verspüren wir selber das garnicht, weil die Geruchsorgane für den eigenen Geruch, wie unangenehm er auch sei, abgestumpft sind, wir vermögen garnicht denselben, wenn er auch unsere Umgebung stört, zu bemerken. Es wird sich Niemand finden, der uns darauf aufmerksam machen würde. Um diesem Uebel vorzubeugen, kann daher nicht genug empfohlen werden, vor Betätigungen, welche mit Schweißabsonderung verbunden sind, eine Abwaschung mit echtem Lysosform vorzunehmen, welches desodoriert und erfrischt. Das sicherwirkende und zuverlässige Lysosform ist nur in geschlossenen Flaschen echt, ausgenommen nicht erhältlich.

Noch immer Opfer des Weltkrieges.

In der Nähe von Kapstadt entdeckte ein Farmer am Strand einen großen Behälter, den er für eine Riesenflasche der Alkoholschmuggler ansah. Er öffnete die Flasche und zündete den Inhalt an. Die Folgen waren furchtbar: die Flasche war nämlich eine vergessene Seemine aus dem Weltkrieg.

Straßenraub in Aradul-nou.

Gestern Nacht ereignete sich in Neuarad (Aradul-nou) ein Raubfall. Der dortige Bewohner Georg Petras wurde nachts, als er auf dem Bizzl nach Hause fuhr, bei einer Straßenkreuzung von drei Männern vom Rad gerissen und gründlich verprügelt. Die Unholbe verschwanden sodann mit dem Bizzl. — Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet.

Radiopegamm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 27. November 1936.

Bucuresti: 18, 19.15 Leichtes Musik, 20.35 Schallplatten. — Deutschlandsender: 7.30, 17, 18.50, 23.30, 24 Konzert, 7, 21.10 Schallplatten, 16.15 Kinderfingen. — Wien: 8.25, 15, 17.05 Schallplatten, 13, 14.10, 18.25, 20.30, 21.30, 23.40 Konzert, 12.25 Stunde der Frau, 19.10 Reisen in Oesterreich. — Budapest: 7.45, 0.20 Schallplatten, 14 Blasmusik, 23.30 Eigenemusik.

Samstag, den 28. November 1936.

Bucuresti: 18, 20.15, 21.15, 22.45 Konzert, 22.30, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 14.15, 18, 21.10, 23.30, 24 Konzert, 7, 17 Schallplatten, 12.40 Der Bauer spricht, 16.10 Ruf der Jugend, 19 Volkslieder u. Volkslänze. — Wien: 8.25, 11.50, 13, 14.10, 15, 18.20 Schallplatten, 17.10 Bitterkonzert, 20.15 „Der Orlow“, Operette. — Budapest: 7.45, 23.20 Schallplatten, 13.05, 18.30, 21.35, 0.10 Konzert.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber die Folgen jener Verfügung des Innenministeriums, wonach jeder Verwaltungsbeamte auf eigene Kosten an einem Kurs in Bucuresti teilnehmen muß, und zwar: die Beamten mit akademischer Bildung im Laufe von zwei Jahren jährlich je einhalb Monate, zusammen 3 Monate und die übrigen Beamten je 3 Monate, zusammen 6 Monate lang. Wenn man noch den Urlaub rechnet, wird zwei Jahre hindurch ein Drittel der Verwaltungsbeamten fehlen. — Der Innenminister, besser gesagt der gewisse Referent, hat die klägliche Verfassung des Dienstes außeracht gelassen, obwohl die Verwaltung, das Innenministerium mitinbegriffen, ja sogar der gewisse Referent zu Diensten der Allgemeinheit da sind, und nicht die Allgemeinheit für die Beamten. An die Kleinigkeit hat der Referent auch nicht gedacht, von woher die Verwaltungsbeamten das Geld zur Deckung der Kosten ihres Bucurestler Aufenthalts hernehmen sollen? — Wäre es nicht möglich, daß solche Kurse in den Komitatsstädten abgehalten werden? Da könnten die Beamten die Vorzüge außerhalb der Amtskunden besuchen und weder der Dienst noch die mageren Löhne der Beamten würde gefährdet werden.

— Aber die Sorgen der englischen Heeresleitung wegen der geringen Lust der Engländer zum Soldatenhandwerk. Da es in England keine militärische Dienstpflicht gibt, ergäntz sich das Heer aus Berufssoldaten, die freiwillig eintreten. Trotz sehr hoher Löhnung, ausgezeichnete Verpflegung, schöner Uniform und allen erdenklichen anderen Begünstigungen sinkt die Zahl der Freiwilligen von Jahr zu Jahr, so daß die Aufrechterhaltung der englischen Armee nur in einer Anhäufung von Maschinen besteht, die aus Mangel an Bemannung nicht bedient werden können. Kanonen wären übergenug da, nur das Kanonenfutter fehlt. Die Scheu der englischen Jugend vor dem Militärberuf ist begreiflich, da das Dienen in der englischen Armee nicht zum vergleichen ist mit dem beschaulichen Dasein der als „Zupfack“ bekannt gewesenen Weiterblenden in der einstigen österr.-ungarischen Armee. Für den englischen Soldaten gibt es keinen Friedenszustand, denn in irgendeinem, sehr oft mehreren Gebieten des englischen Weltreiches herrscht stets Kriegszustand. — Wer nicht durch die Umstände dazu gezwungen ist, hält sich von einem so gefährlichen Beruf fern. — Der englische Heeresminister hat im Abgeordnetenhause bittere Klage geführt wegen dem Mangel an freiwilligem Kanonenfutter und brohte mit der Einführung der Wehrpflicht. — Warum gehen die Herren Politiker nicht mit gutem Beispiel vor? Da sie doch durch ihre Politik den Krieg machen, soßen sie ihn auch mitmachen.

— Aber den schweren Schaden eines 70 Jahre alten Ausbehalters in der tschechoslowakischen Gemeinde Vollmaus. Der Alte hatte sein mühsam erpartes Barvermögen, 4500 Tschechoskronen (28.000 Lei), aus Sparlaffenfurcht zu Hause gehalten. Da ihm auch der Strohsack und Kasten als allzubekanntes Geldversteck nicht sicher genug schienen, kam er auf den Gedanken, seinen Schatz in einem Bienenstock zu verbergen. Die Bienen würden den wohlverpackten Banknoten sicher nichts tun und das Spargelheimnis sicher nicht ausplaudern, dachte der Alte. Als er aber nach einiger Zeit seine Geheimspartasse untersuchte, war das Geld weg. Trübsalvolle Bienenkönigin Drohne hatte den Honig geraubt, den der Bienenknecht Alte im Laufe vieler Jahre mit schwerer Mühe gesammelt hatte.

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpult ständlg zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben bei „Widm“-Verlag, Arab, P. Wlonek 2.

Kampf eines Greises mit einem Wolf

Belgrad. In der Nähe von Radobiste hütete der 60-jährige Dorfhirt auf der Weide Ziegen und Schafe, als ein Wolf in die Herde einbrach. Der Hirt ließ sich ohne langes Bestimmen mit dem Unthier in einen Kampf ein und es gelang ihm, den Wolf durch Knüttelstöße zu töten.

Gew. Spitalschwarz wegen Geldfälscheret verhaftet.

Egernowitj. Die Polizei verhaftete eine aus 8 Mitgliedern bestehende Verbrechergesellschaft, die 10- und 20-Lei-Münzen erzeugte und in den Verkehr brachte. Einer der Verhafteten, der vorbestrafte Menbel Rappaport, sagte aus, daß der gewesene Leiter des Egernowitjer Spitals, Dr. Wittcartu, das zum Geldzeugen notwendige Geld zur Verfügung gestellt habe.

Daraufhin verhaftete die Polizei den so schwer beschuldigten Arzt.

Numerus-nullus-Geist an der Clujer Universität

Romänische Studenten verlangen Ausschließung der Minderheitler.

Aus Klausenburg (Cluj) wird berichtet: Bei den Aufnahmeprüfungen auf der ärztlichen Abteilung der Universität wollten romänische Studenten alle Minderheitler von der Prüfung mit Gewalt fernhalten.

Der Dekan verwies die Studenten energisch zur Ordnung und ermöglichte den Minderheitsstudenten den Eintritt in die Prüfungsräume.

Die romänischen Studenten überreichten nachher dem Dekan ein Gesuch, in welchem sie verlangen, daß in Zukunft keine Minderheitler zum Studium an die medizinische Abteilung zugelassen werden sollen.

TUNGSRAM DOPPELSPIRALLAMPE



Privatkunden und Wiederverkäufer werden bei **ALBERT SZABO**, Arab, Bul. Reg Maria Nr. 20 zu den billigsten Preisen bedient.

20-Milliarden-Anleihe Polens

Paris. Die Verhandlungen des polnischen Bevollmächtigten Baczyński wegen einer größeren französischen Anleihe haben zum Ziel geführt. Polen erhält eine Anleihe von 2 Milliarden Francs (20 Milliarden Lei) von Frankreich. In Darem erhält Polen nur einen geringen Betrag, da die Anleihe beinahe gänzlich zur Zahlung von Kriegsmaterial, welches die französische Schwerindustrie liefert, verwendet wird.

Wichtig für Auslandsreisende.

Die Passabteilung der Araber Polizei läßt bekannt geben, daß laut Verordnung des Ministeriums jene Personen, die während eines Jahres öfter ins Ausland reisen, sich jedesmal bei der Polizei zwecks Widmierung ihres Passes melden müssen.

Drückender Geldmangel in Stadt und Land

Die Ernte ist längst vorüber und kann, abgesehen von einigen Teilen des Landes, als günstig bezeichnet werden und trotzdem wird der Geldmangel immer drückender. Die allgemeine unsichere Lage beunruhigt die Bargeschäftler und die meisten verdecken es im Kasten.

Die Banken gewähren nur in den seltensten Fällen Darlehen und lassen ihre Gelder lieber in den Kassen unberührt liegen. Der Geldumlauf stockt.

Wer Geld hat, beschränkt sich nur auf die Deckung der allernötigsten Bedürfnisse. Wer kein Bargeld hat, mag er ansonsten auch noch so kreditfähig sein, kann sich kein Geld beschaffen. Demzufolge herrscht auf allen Gebieten bedrückende Stodung.

„Alles Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben zum Preise von 60 Lei bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt beim „Widm“-Verlag, Arab, Placa Wlonek 2.

Schonen Sie Ihr Auge.

*) Dem Auge des Urzeitmenschen stellten sich ganz andere Aufgaben als dem Auge des neuzeitlichen Stadtmenschen, in dessen Leben das künstliche Licht eine besondere Rolle spielt. Ein wesentlicher Teil seiner Arbeit und Unterhaltung findet bei elektrischem Licht statt. Es ist selbstverständlich, daß diese durch Glühlampen gebotene Beleuchtung das ideale Sonnenlicht nur dann ersetzen kann, wenn es dem Auge eine Richtung bietet, mit deren Hilfe es ohne Anstrengung klar sieht. Wer in kurzer Entfernung für gute Beleuchtung stets TungSRam „D“ Doppelspirallampen von entsprechender Stärke verwendet, führt doppelt gut: TungSRam „D“ Doppelspirallampen geben ein besseres Licht und verbrauchen weniger Strom als einfache Glühlampen.

Sensationelle Neuheiten
zu noch niedrigeren Preisen in
Puppen- u. Spielwaren, Nikolo-, Weihnachts- u. Neujahrgeschenken
CAROL POLLAK
Papier- und Spielwarengeschäft
Timisoara VI., Placa G. Dragalina Nr. 8.

Kreditanstalt für Kleinkaufleute und Gewerbetreibende

500 Millionen Stammkapital.

Bucuresti. Wie bereits berichtet, plant die Regierung nebst einer landwirtschaftlichen Kreditanstalt auch eine solche, die den Kleinkaufleuten und Kleingewerbetreibenden Anleihen gewähren soll.

Wie „Prezentul“ berichtet, wird die Kreditanstalt für Kleinkaufleute und Gewerbetreibende mit einem Stammkapital von 500 Millionen Lei errichtet werden. Davon zeichnet der Staat 200 Millionen Lei sofort und im Laufe der nächsten fünf Jahre je 80 Millionen Lei jährlich. Der Rest

betrag bis zu 500 Millionen Lei wird durch öffentliche Zeichnung aufgebracht.

Die zu gründende Gesellschaft wird „Societatea anonima de credit pentru meseriaşi si mici comerciantii“, d. h. Kredit-Vereinsgesellschaft für Gewerbetreibende und Kleinkaufleute heißen. Dieses Institut wird nur gesetzlich qualifizierten Kleinkaufleuten und Gewerbetreibenden entweder auf direktes Verlangen oder durch Vermittlung einer Berufsorganisation Anleihen gewähren.

Kirchweih in Alexanderhausen (Sandru)

Aus Alexanderhausen wird uns berichtet: Feuer wurde das Kirchweihfest bei uns nach Ahnensitte gefeiert, was nicht jedes Jahr der Fall war. Die Jugend tanzte wieder einmal mit gepuderten Hüften um das Fah. Es waren 13 Paare aufmerksam. Erster Gelbher war Johann Kirich, zweiter Gelbher Johann Adam. Den Vortrausch erstand um 29.000 Lei Nikolaus Ketter, der ihn Mel. Elisabeth Schmitz überreichte. Vorher hat es geheßen, daß der Strauß bis 100.000 Lei in die Höhe getrieben wird.

Den Hut gewann Johann Lauaner und das Luch Johann Adam. Beide Gelbherren haben sehr inhaltsreich

über die Bedeutung des Kirchweihfestes und des Straußes gesprochen.

Das Kirchweihfest ist im großen und ganzen gut verlaufen, nur einige Zwischenfälle ereigneten sich. Ausnahme war aber nicht die Wolltüt, sondern „Alkohol“ der Urheber. Die Stimmung wurde stark von dem andauernden Regenwetter beeinflusst.

Verlangen Sie

bei jedem Gastwirt, Kaffeehaus, Restaurant oder Friseur die „Araber Zeitung“.

Umgestaltung des Bankgesetzes

Kapitalergänzung für bestehende Banken nicht verpflichtend.

Bucuresti. Eine der vom Gouverneur der Nationalbank zwecks Förderung des Kreditwesens eingeführte Kommission hat einige Abänderungsanträge zum Bankgesetz ausgearbeitet. Ein Antrag bezieht sich auf das Aktienkapital. Laut dem heutigen Bankgesetz wird verlangt, daß in Bucuresti die Banken über ein Stammkapital von zumindest 20 Millionen, in den Städten mit Komitatsrang zumindest 10 Millionen und ansonsten 5 Millionen verfügen müssen. Aktiengesellschaften über das doppelte Kapital. Da die meisten Banken nicht über die im Gesetz vorgesehenen Kapitalien verfügten, wurde ihnen gestattet, im Verlaufe von 5 Jahren ihr Kapital zu erhöhen oder mit anderen Banken zu fusionieren. Bisher konnten nur die wenigsten Banken diesen Anforderungen nachkommen. Im neuen Gesetzentwurf ist gleichfalls ein Mindestkapital in der erwähnten Höhe vorgesehen, jedoch wird

diese Kapitalhöhe nur von neu zu gründenden Banken verlangt werden. Wichtige Änderungen sind im Bezug auf die Befugnisse des höheren Bankrates vorgenommen worden. Diesem steht das Recht zu, die Verwaltung der Banken zu überwachen und Strafen zu verhängen, die sogar bis zur Auflösung von Banken gehen können. Die Entscheidung des höheren Bankrates kann nur beim Kassationshof angefochten werden. Eine neue Bestimmung besagt, daß die Leiter der Banken, darunter versteht man die Direktoren und die Mitglieder des Verwaltungsrates, bei den Anstalten, denen sie vorstehen, keine Darlehen aufnehmen können. Schließlich wird den Banken untersagt, den Einlegern allzuhohe Zinsen anzubieten. Auch die Werbung von Einlegern auf eine Art, die dem Ansehen der Banken abträglich ist, wird verboten.

Noch immer Weinlese in Mariensfeld

Wir berichteten seinerzeit, daß in Mariensfeld einige 100 Joch Weingärten wegen der niedrigen Trauben- und Weinpreise überhaupt nicht abgeerntet wurden, da die Leute kein Geld zum Einkauf von Säffern hatten. Unterdessen kam das Regenwetter und die Wege der Mariensfelder Weingärten wurden unfahrbar. Nachdem sich indessen der Absatz sowohl in Trauben wie auch in Wein bedeutend besserte und man bereits 3-4 Lei pro Liter erreichen konnte, versuchen nun die Mariensfelder, die noch nicht eingesehten Weintrauben in der Form zu ernten, daß sie mit 4 Pfer-

den die Weinpresse, Traubenmühle und Fässer in den Weingärten bringen, um dort unter Gottes freiem Himmel die Weinerzeugung vorzunehmen. Der Most beziehungsweise Wein bleibt dann solange im Weingarten liegen, bis die Wege besser werden u. der edle Saft in die Gemeinde geführt werden kann. Eine Gefahr für die Mariensfelder Weinbauern bedeutet nun das kalte Wetter, da sowohl die noch am Stock befindlichen Weintrauben, wie auch der in den Fässern frei auf dem Feld stehende Wein zu frieren droht.

Stadt und Land BEVORZUGT.

SUPER 37 ALFA IMPERATOR

Standard RADIO

Privatkunden und Wiederverkäufer werden bei **ALBERT SZABÓ**, Kauf, Bul. Reg. Maria Nr. 20 zu den billigsten Preisen bedient.

Kulturabend in Gag

Aus Gag wird uns berichtet: Der Jugendverein veranstaltete mit dem Mädchenchor zwei Kulturabende. Es wurde ein Singspiel mit folgenden Darstellern vorgetragen: Nikolaus Wehler, Nikolaus Kannengießer, Peter Hüpfel, Peter Gaudier, Nikolaus Pöthe, Johann Schwebel, Toni Niklas, Robert Klein, Rati Wallinger, Klara Fritsch, Anna Klein, Lina Müller, Agnes Mayer und Stefi Niklas. — Nach Vortrag eines Stüdes wurde ein Schwan aufgeführt, an welchem folgende mitwirkten: Agnes Mayer, Anna Klein, Josephine Niklas, Nikolaus Wehler, Anton Niklas, Johann Schwebel, und Robert Klein. — Nachher folgte Tanz. — Allen Mitwirkenden gebührt Anerkennung. Besonders Lob gebührt aber dem Jugendvereinsleiter Jakob Klein.

Trauungen

In Veriam führte der Junglandwirt Peter Sed jun. Frä. Maria Fortschner zum Traualtar. In Abrechtsdorf führte Josef Opels, Berichterstatter der „Araber Zeitung“, Frä. Franziska Griech aus Freidorf zum Traualtar. Den vielen Glückwünschen schließen auch wir uns an. Der bei der Araber Holzgenusskapelle mitwirkende Peter Ludwig hat mit Frä. Magdalena Gising, beide aus Deutschsanktpeter, den Bund der Ehe geschlossen. In Biebling hat die Trauung des Junglandwirts Johann Gerhardt, Sohn des Landwirts und Besizers Heinrich Gerhardt und dessen Gattin Katharina geb. Virneid, mit Frä. Margarete Wery, Tochter des Landwirts Konrad Wery und dessen Gattin Margarete geb. Grab, stattgefunden. In Segonidau führte Matilda Bernath die Auserwählte seines Herzens, Frä. Anna Stoh, zum Traualtar. In Alexanderhausen wurden getraut: Franz Kores mit Frä. Maria Wether, Michael Schneider mit Frä. Elisabeth Quintus und Johann Ortman mit Frä. Barbara Wolf.

Ungeheure Monopolstrafen in Reiasch (Recas)

Aus Reiasch (Recas) wird uns berichtet: Vor einigen Tagen überprüfte ein Finanzkontrollor den Schnapsfessel unserer Berggemeinde und stellte fest, daß die Röhren in der Weise angebracht sind, daß man auch bei Ausschaltung der Uhr Schnaps hätte brennen können. Eine Uebertretung konnte der Kontrollor nicht feststellen. Unsere Leute sind viel zu vorsichtig und setzen sich wegen einem eventuellen kleinen Nutzen nicht der Gefahr einer schweren Strafe aus. Umso größer ist daher die Erbitterung über das Vorgehen des Kontrollors, der die Landwirte Tasch, Schraubt und Schraubt mit der ge-

radezu unvorstellbaren Strafe von 200.000—500.000 Lei belegte, als wäre von einer großen Spiritusfabrik die Rede. Bezeichnend ist, daß Tasch vor 5 Jahren Präses der Berggemeinde war und nach soviel Jahren wegen etwas belangt wird, das auch für den Fall, wenn es eine Uebertretung wäre, längst verjährt ist. Die so heillos hart bestrafte Landwirte appellierten an das Gericht und hoffen zuversichtlich auf die gänzliche Streichung der ungerechten Strafe. Die großen Aufregungen und Advokatenkosten bleiben ihnen aber nicht erspart.

Geheimnisvolle Pferdekrantheit in Kreuzstätten

Arab. Wie man uns aus der Nachbargemeinde Kreuzstätten meldet, ist dort seit Tagen unter den Pferden eine geheimnisvolle Krankheit aufgetreten, die immer mehr um sich greift und der bereits 9 Stück der schönsten Tiere zum Opfer fielen. Die Pferde bekommen am Hals zuerst eine Wulst ähnliche Geschwulst, die in Eiter übergeht, so daß nicht nur der Hals sondern schon in kürzester Zeit der ganze Körper voller Eiterwunden wird. Dieser Eiter frißt sich immer tiefer in den Körper, überfällt die einzelnen Organe und dann gibt es keine Rettung mehr. Viele Landwirte, deren Tiere von dieser bisher ganz unbekanntem Krankheit überfallen sind, stehen der Verzweiflung nahe, weil sie zusehen müssen, wie ihre Lieblingspferde dem sicheren Tod zum Opfer fallen. Wohl hat der Tierarzt Schutzmaßnahmen angeordnet, jedoch greift man behrderlich nicht mit jenem Ernst die Sache an, wie dies eigentlich der Fall

sein müßte. Bei einer Richter- oder Komitatsratswahl hätte man gewiß viel mehr Energie aufgebracht, wie dies bei Verhinderung dieser Epidemie der Fall ist, trotzdem der Verlust an den verendeten Tieren den Kreuzstättenern viel näher an den Lebensnerv geht, als wenn z. B. der Sepp oder Hans Richter im Dorfe ist. B.

Kontrolle der Sanitätstagen. Die mit der Bemessung der sanitären Kontroll-Lage beauftragten Organe der Araber Finanzdirektion haben ihre Arbeit mit dem gestrigen Tage begonnen. Alle Kaufleute und Handwerker, so auch die Unternehmungen werden an Ort und Stelle aufgesucht. Aus diesem Grunde werden alle Interessierten aufgefordert, den Mietvertrag ihres Betriebslokales, oder den 1,2-prozentigen Proportionalsteuereinzahlungsbogen im Betriebslokal zur Verfügung der Steuerkommission bereitzuhalten.

Theaterprogramm:

Deutsches Landtheater in Klausen:
Donnerstag: „Liljana“, Operette von Boris Grunz.
Freitag: Keine Vorstellung, Gastspiel in Sagg.
Samstag: „Liljana“, Operette, von Boris Grunz.

MARKTPREISE.

Banater Getreidemarkt.
Weizen 78er mit 3 Prozent 405, Mittels 300, Kleins 295, Feins 240, Mele 235, Hafer 280, Gerste 350, Weizen 425, Commendamenten 410, Karbidern 750 Lei per 100 Allo.
Neuaraber (Aradul-nou) Wochenmarkt.
Der Verkehr am gestrigen Neuaraber Wochenmarkt war schwach. Die Preise haben sich gegenüber des vorherigen Wochenmarktes nur sehr wenig geändert. Laut amtlicher Liste wurden folgende Preise bezahlt: Weizen 400—420, Mais 280, Heu 180 Lei pro Meterzentner. Bohnen 7 Lei pro Allo. Rölber 21 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht. Ferkel (7 Wochen alt) 550 Lei das Paar. Fühner 75, Fendel 40, Gänse 150, Enten 70 Lei das Paar. Eier 2,20 Lei das Stück, Milch 5 Lei das Liter.
Budapester Marktpreise.
Getreidemarkt: Weizen 580—585, Roggen 477—480, Gerste 462—740, Hafer 521—531, Mais 298—303, Mele 310—313 Lei pro Meterzentner.
Schweinemarkt: Auf dem Schweinemarkt belief sich der Auftrieb auf 535 Stück, hiervon blieben untertaucht 175 Stück. Die Preise waren die folgenden: Herrschaftsschweine, prima 25, sekunda 24, Bauernschweine, prima 21, mittlere 20, Weizen 22, weißer Weizen, prima 23—25, sekunda 20—22 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht.
Todesfälle.
In Deutschsanktpeter ist der Kleinkindler Josef Hensel, 67 Jahre alt, gestorben. In Kreuzstätten ist der Älteste Mann der Gemeinde Miklos Schwaner im 91. Lebensjahre gestorben.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Junger Glasergehilfe, sachlich in allen Glasarbeiten, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schnapstessel, komplett, im Betrieb, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Zu besichtigen bei Nikolaus Botriscoi, Winga. Näheres bei Peter Stelci, Sipova, Str. Principale Nicolae 50.

In Feuarad suchen wir für unser 1-Lei-Volkshaus und Kalender zwei Zeitungsverkäufer. Monatlicher Verdienst ca. 1200—1500 Lei.

In der Radio- und Elektrizitäts-Branche eingeführter agiler Reisender für Banat und Siebenbürgen, mit Referenzangabe, sucht Fron S. A. Arab, Radnaer Straße No. 88.

Milchhändler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsberechnung sind zu haben im „Wohnt“-Buchverlag, Arab, Plata Mehnet 9.

Kleine Motormühle, fränkischer Halber preiswert zu verkaufen bei Johann Wunderlich, Slogowag, Jud. Arab.

Die englische und französische Damenschneiderei

ILLYES, Arad,
Str. Eminescu 38.
verfertigt nach neuer Mode, in erstklassiger Ausführung.

Mäntel, Kostüme, Stoff- und Abendkleider zu soliden Preisen.

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: Emmerich Szabo, Holzhandlung, Sipova (Jud. Timis-Lorontal).

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (romänisch und deutsch), zum Preise von 2 Lei das Stück ständig auf Lager in der Buchdruckerei „Phönix“, Arab, Plata Mehnet 2.

Prima garantiert reinen Zweifelhenschnaps (Zulka), offeriert zu dem billigsten Tagespreis, auch in kleineren Quantitäten, die Firma Bona Flul, Domasnea.

Moderne 6-zimmerige, mit allem Komfort ausgestattete Villa, preiswert zu verkaufen. Näheres bei Johann Schauer, Arab, Str. Bratianu Nr. 8.

Drucksorten aller Art in schöner, eleganter Ausführung für Franzosen, Kaufleute, Vereine oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Phönix“, Arab, Plata Mehnet 2. — Verlangen Sie Offert!

In Billeb suchen wir einen verlässlichen Volkshausverkäufer.

Kulante Bedienung bei

M. MALTRY

PARISER DAMENSCHNEIDER,
Arad, Str. Joan Robu No. 4.

Gepflichtete Kranken- und Kinderpflegerin mit langjähriger Praxis sucht Pflegen. Geht auch in die Provinz. Timisoara, 1. Bez., Plata Ruther 3, Schwester Anna Lulescu.

Junger Kaufmann sucht die Bekanntschaft eines jungen, hübschen Mädchens unter 22 Jahren mit etwas Vermögen, zwecks späterer Ehe. Zuschriften erbeten unter Chiffre „Glück“ an die Verwaltung des Blattes.

Einjährige Wurzelreben für Wein- und Tafeltrauben verkauft Josef Wersching, Neubeschonowa, Jud. Timis-Lorontal.

Fräulein zu 5-jährigem Mädchen per sofort gesucht. Angebote an Condescu, Advokat, Pioesti, Str. Regele Carol II Nr. 17.

Bis 15. Dezember werden sämtliche Banater Autobus-Strecken der C F R eröffnet sein

Aus Timisoara wird berichtet: Die Eisenbahndirektion will auf den Hauptstrecken des Banates bis 15. Dezember die C F R-Autobusse in Verkehr setzen.

Am 1. Dezember wird der Autobusverkehr auf den Strecken nach Moravita und nach Crucent eingeführt, am 15. Dezember aber nach Lugoj und nach Caransebes. Die Autofahrt nach Lugoj erfolgt über Buziasch, die nach Caransebes aber über Recas und Lugoj. Somit hat man gleichzeitig den Verkehr nach Buziasch geregelt, Lugoj hingegen ist sowohl auf der direkten Strecke (über Recas) wie auch über Buziasch zu erreichen. Gegen Perjamosh werden die Autobusse über Santandreez-Barazhauften-Perjamosh verkehren. Weitere Autobusse setzt die Eisenbahn im Banat nicht mehr im Verkehr, d. h. auf den freigebliebenen Strecken können die Privatautobusse auch weiterhin verkehren.

Von Arab aus setzt die Eisenbahn am 1. Dezember den Verkehr nach Sipova und am 15. Dezember nach Buteni ein.

Am 1. Dezember, oder spätestens

am 15. Dezember, wird auch die Cluj-Zentrale der C F R-Autobusse eröffnet und Fahrten zwischen Cluj-Oradea und Cluj-Turda eröffnet, wahrscheinlich auch zwischen Cluj-Dej u. Cluj-Targu-mures. Während im Banat Autobusse mit 21 Sitzplätzen verkehren, werden die Autobusse in Siebenbürgen 35 bis 40 Sitzplätze haben.

SPORT

MGFA—Erisana 3:2 (0:0). Da Sonntag auf der Araber Gloria-Bahn eine antirevisionistische Kundgebung stattfand, konnte das Spiel MGFA—Erisana erst Montag abgewickelt werden. Trotz des Wertes fanden sich zu diesem Spiel ca 2000 Zuschauer ein.

Auslandsergebnisse:

Budapest: Ujpest—Ferencvaros 2:0 (1:0).
Hungaria—Bjibus 4:1 (1:0), Nemzeti—S. Bezirk 1:1 (0:0), Budai—Kispest 5:1 (1:1),
Galabas—Sorokfar 2:1 (2:1), Elektromos—Szeged F. C. 4:1 (3:0).

Lugusauto, Chevrolet, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres: Ing. Franz Wohl, Oradea, Judet Caras.

Radio-Apparate und Reparaturen

billigt bei

Arpad Schwarz
Mechaniker
Arad, Str. Brancovici Nr. 1.

Der große

Weihnachtsspielwarenmarkt

hat bereits begonnen

Verkauf in Engros und Detail

Besichtigung ohne Kaufzwang bei

JULIUS SCHWARZ,
Timisoara I., Str. Mercy No. 1.

ACHTUNG!

die besten „Nikolo“ Bonbons sind in der Konditorei

FRITZ zu haben. ARAD,
Strada Cicio Pop 14.

Erschienen ist der allseits beliebte

„Landsmann“-Kalender

in sehr schöner Ausstattung, im Umfang von 160 Seiten, mit 1.470 vielen Bildern, Preis nur 16 Lei und der

„Volksbote“-Kalender

im Umfange von 112 Seiten, mit zweifarbigen Umschlag und reichhaltigem Inhalt zum Preise von **10 LEI**

Zu haben bei allen „Volksblatt“-Veräußern und besseren Kaufleuten in den Gemeinden und Städten oder direkt beim

„PHÖNIX“-BUCHVERLAG IN ARAD.

Pelzarbeiten, Pelzmäntel am billigsten bei

ARPAD ANTALFY Kürschner
Arad, hinter dem Theater, Damenhüte zu sensationell billigen Preisen

Nur Qualitätsmaschinen.

Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häcksler! Kukuruz-Rebler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz & Götter

Maschinenniederlage,
Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.
Tel.: 21—82. Tel.: 21—82.

Rotationsmaschinen- und Schema (Chinen) der eigenen Druckerei Telefon 6—89.



Briefkasten

Franz R-n, Kereau. Der Preis für Bruchgold schwankt immer und hängt davon ab, ob Sie in einem soliden Geschäft oder bei Juweliere wo man auf Schwindeln ausgeht, ihr Bruchgold verkaufen. Ein Timisoaraer Juwelier annonziert z. B., daß er 112 Lei für ein Gramm Bruchgold bezahlt, während man vor Wochen kaum 85—95 Lei erhalten konnte.

Josef S-n, Billeb. Wenn Sehi wüßte, wie sein „Freund“ Beller über ihn denkt, wenn er ihn im „Aufbruch“ mit den Stiefeln und dem Slogowitzer Sankterl sieht, würde er gewiß nicht allzunahe an solche Wagen gehen, wo man ihn ohnedies nicht aufnimmt. Zur Abgabe des Strohmannes und Wegbereiters ist ja Sehi dort gut, weil er durch seine Emsigkeit die Faulheit Bellers ergänzt. Eine Rolle wird er aber neben Beller nie spielen und wenn doch, so ist dies nur übergangsweise der Fall, weil es Beller niemals ehrlich meint und immer mit dem Bleistift rechnet, wie er seinen „Freund“ im geeigneten Moment über'n Köffel barbieren kann. Wie wenig Beller und seine engsten Leute sich mit der Winlich-Sehi-Gruppe eins fühlen, ist das der beste Beweis, daß Beller wohl niemals öffentlich mit Stiefeln und dem obligatorischen Slogowitzer Sankterl erscheint, sondern nur als einziger Nutznießer den Rahm von der „Bewegung“ schöpft und nach gewohnter Art denkt, sie können ihm alle am Buckel herunterrutschen...

R. C. Balawa. Die Nase ist ein oft verspotteter Teil des menschlichen Gesichtes. Das Wort „Nase“ ist selben Stammes wie das lateinische Naso, das romanische und slavische Nas. Man wollte an Stelle dieses Fremdwortes die Bezeichnung „Gesichtserker“ einführen, doch konnte sich dieser komische Ausdruck nicht durchsetzen. Witzige Leute haben dieses wichtige Möbelstück unseres Gesichtes in folgendem Rätselspruch beschrieben:

Es hat einen Rücken und kann nicht liegen,
Es hat zwei Flügel und kann nicht fliegen,
Es hat ein Bein und kann nicht stehen,
Trägt eine Brille und kann nicht sehen!



Lustige Ecke

Beide haben recht.

„Ich finde, die besten Frauen sind die, von denen man am wenigsten spricht.“

„Und ich finde, die besten Frauen sind die, die am wenigsten sprechen.“

Er kennt ihn.

„Schau, Alfred, Du bist und bleibst mein bester Freund...“

„Gewiß, lieber Karl, doch leider habe ich heute kein Geld bei mir.“

Die Extremitäten.

Zwei Männer unterhalten sich.

„Ich finde“, sagte der eine, „daß die Frauen heutzutage viel zu wenig für ihre Kleider ausgeben!“

„Bist du wahnsinnig?“ rief der andere.

„Du bist sicher nicht verheiratet!“

„Doch — mit einer Schneiderin.“

Der Amtshimmel.

In Dieppe wollte ein Mann heiraten. Die Braut war schon im Flugzeug von England herübergekommen, da stellte sich heraus, daß der Standesbeamte, der die Geburt des Eheanbitters selnerzeit eingetragen hatte, sich geirrt und statt 1893 in Gedanken 1983 geschrieben hatte.

Nach dem strengen französischen Gesetz müßte nun der Mann eigentlich noch 47 Jahre warten, bis er überhaupt geboren wird. Es kommt vor, daß Philosophen ihrer Zeit so weit voraus sind, aber bei Standesbeamten ist das eine üble Angewohnheit!